Datum: 07.12.2011

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.19
Abo-Nr.: 1077265
Seite: 23
Fläche: 80'970 mm²

Das «Clouds» zuoberst im Prime Tower: 1640 Personen sollen sich um einen Job im höchstgelegenen Restaurant Zürichs beworben haben. Bild: key

Schöne Aussicht, gute Rendite

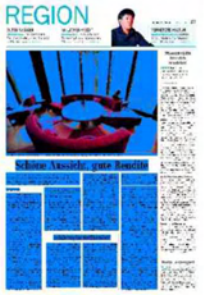
ZÜRICH. Der 126 Meter hohe Prime Tower in Zürich West ist gestern nach mehr als drei Jahren Bauzeit offiziell eröffnet worden. Die Nutzfläche des höchsten Gebäudes der Schweiz ist mittlerweile bis auf den letzten Quadratmeter vermietet.

Datum: 07.12.2011

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 230.19
Abo-Nr.: 1077265
Seite: 23
Fläche: 80'970 mm²

ALFRED BORTER

Auch bei bedecktem Himmel ist die Aussicht vom obersten Stock im 126 Meter hohen Prime Tower überwältigend. Der Blick geht ins Limmattal, an den Hönggerberg, schweift über den Milchbuck nach Schwamendingen, dann ein Stück weit über den Zürichsee und hinüber an den Üetliberg. Und zu den Füssen der Besucher sieht es aus, wie wenn tief unten Spielzeugautos und Spielzeugeisenbahnen herumfahren würden.

Magnasch Joos, Geschäftsführer im Restaurant Clouds, ist gerüstet: Am 12. Dezember geht es los. Dann wird er zusammen mit der 120-köpfigen Crew dafür sorgen, dass die Besucher und Besucherinnen nicht nur wegen der Aussicht in Entzücken verfallen, sondern auch wegen der Köstlichkeiten, die hier serviert werden. Wie er gestern an einer Medienorientierung erwähnte, haben sich 1640 Personen um einen Job im höchstgelegenen Restaurant Zürichs beworben, angezogen von der Möglichkeit, in einem «Leuchtturm», wie er sagte, tätig zu sein.

Zur Verfügung stehen eine Bistrobar, in der allerlei Kleinigkeiten angeboten werden, eine Cocktaillounge und ein schickes Restaurant mit mediterraner Küche. Gault-Millau-Punkte habe man umständehalber noch nicht, meinte Joos, aber das könne ja noch kommen.

Es sei von Anfang an ein grosser Wunsch gewesen, zuoberst im Prime Tower ein öffentlich zugängliches Restaurant zu betreiben, sagte der CEO der Besitzerin Swiss Prime Site, Markus Graf. Im Messeturm von Basel, der ebenfalls der Prime Site gehört, sei das leider so nicht möglich gewesen.

380 Millionen investiert

Graf zeigte sich gestern bei der offiziellen Einweihung des Prime Tower nicht nur darüber glücklich, dass das nach dem Konzept von Jürg Landert und Peter Herzog geführte «Clouds» hohe Ansprüche an sich selber stellt, sondern auch darüber, dass nun sämtliche vermietbaren Flächen vermietet sind. Das sind 68700 Quadratmeter im Tower selbst und in den drei weiteren Bauten auf dem Areal der ehemaligen Zahnradfabrik Maag. Vor Baubeginn sei nicht sicher gewesen, ob sich genügend Interessenten dafür fänden. Heute könne er sagen: «Es hat sich gelohnt, mutig zu sein.» Mit dem Prime Tower lasse sich sogar eine «Superrendite» erwirtschaften, obschon die Preise tiefer seien als an der Bahnhofstrasse. Insgesamt hat die Prime Site 380 Millionen Franken in den Bau gesteckt. Graf zeigt sich erfreut, dass die Architekten Annette Gigon und Mike Guyer mit dem vorerst höchsten Gebäude der Schweiz einen Bau gestaltet haben, der weitherum Anerkennung gefunden habe. Ausserdem sei es gelungen, dem nachhaltigen Bauen zum Durchbruch zu verhelfen.

Noch sind nicht ganz alle Flächen bezogen, aber im Februar oder März werden die letzten Mieter eingezogen sein. Leider gelang es nicht, die Sicherheitsbedenken bei den Stadtbehörden zu beseitigen, was den Aufenthalt auf dem Dach fürs Publikum angeht; immerhin ist es möglich, über eine Reservation beim «Clouds» an einzelnen Tagen eine Bewilligung etwa für die Durchführung eines Apéros zu erhalten. Im zweitobersten Geschoss stehen mietweise Konferenzräume zur Verfügung.

«Aus Skepsis wurde Zuversicht»

Stadtpräsidentin Corine Mauch bezeichnete den Prime Tower als sichtbaren Beweis für die Erfolgsgeschichte von Zürich West. Es handle sich im wahrsten Sinn des Worts um ein Bauwerk von herausragender Bedeutung. Dank einer kooperativen Planung zusammen mit der ortsansässigen Bevölkerung sei es gelungen, das Quartier sinnvoll weiterzuentwickeln. «Aus Skepsis wurde Zuversicht», sagte sie. Und die Entwicklung gehe weiter. 3500 Arbeitsplätze sind auf dem Maag-Areal entstanden, und wenn man noch etwas verdichtet, kommt man sogar auf 4000.

Fährt man mit dem Lift, der 6 Meter pro Sekunde zurücklegt, ins Parterre, kommt man zuerst an den Räumlichkeiten der Anwaltskanzlei Homburger vorbei. Hier wird schon längst gearbeitet. Ganz anders sieht es in den Geschossen der Deutschen Bank aus: Hier gibt es Grossraumbüros, doch noch ist längst nicht alles ausgepackt, und Arbeiter sind daran, die Glastüren sauber zu putzen. Die Zürcher Kantonalbank betreibt im Erdgeschoss eine Filiale. Auch die Citybank hat sich im Prime Tower eingemietet, ferner finden sich hier und im übrigen Maag-Areal verschiedene Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirmen, Finanzdienstleister, ferner Chemie- und Technologieunternehmen, eine Galerie und eine Coop-Filiale, und ganz unten im Prime Tower gibt es auch eine spezielle, auf zwei Etagen verteilte Bar. Öffentlich zugänglich ist übrigens auch das Personalrestaurant von Ernst & Young im Gebäude Platform.

Datum: 07.12.2011

Der Landbote

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33'101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

REGION

Schöne Aussicht, gute Rendite

Themen-Nr.: 230.19
Abo-Nr.: 1077265
Seite: 23
Fläche: 80'970 mm²

Erfahrung im Hochhausbau

Die in Olten domizilierte Swiss Prime Site AG ist seit der Übernahme der Jelmoli Holding AG 2009 die grösste Schweizer Immobilien-Investmentfirma. Ihr Portfolio hat einen Wert von 8 Milliarden Franken. Es besteht nach Angaben der Firma aus erstklassigen, wertbeständigen Verkaufs- und Geschäftsliegenschaften an besten Lagen. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2000 an der SIX Swiss Exchange kotiert und weist eine Börsenkapitalisierung von rund 3,8 Milliarden Franken auf.

Die Maag-Gruppe mit ihrem Immobilienbesitz wurde 2004 für 0,9 Milliarden Franken gekauft. Im selben Jahr entschieden Annette Gigon und Mike Guyer einen Architekturwettbewerb für sich. Im Jahr darauf wurde das Baugesuch eingereicht, und da es keine Einsprachen gab, war bereits 2008 Baubeginn; zunächst mussten Altlasten saniert werden. Dieses Jahr wurde der Prime Tower nach und nach bezogen, ebenso die Gebäude Platform, Diagonal und Cubus. Noch der Realisierung harrt die Wohnüberbauung Hardhof.

Die Swiss Prime Site ist auch Besitzerin eines 89 Meter hohen Gebäudes an der Theaterstrasse in Winterthur, des 105 Meter hohen Basler Messeturms und des im Bau befindlichen SkyKey an der Hagenholzstrasse in Zürich, der 63 Meter hoch und den Zürich-Versicherungen dienen wird. *(abr)*